

Bürgerversammlung am 20.11.2018, 18.00 Uhr Kornspeicher Wolgast zur Auslegung des Rahmenplanes der städtebaulichen Gesamtmaßnahme „Fischerwiek“ in Wolgast.

Ca. 130-150 Bürger folgten der öffentlichen Einladung des Bürgermeisters Herrn Weigler in den Kornspeicher Wolgast.

Weitere Anwesende: Herr Hess (stellv. Stadtvertretervorsteher), Herr Millahn (bsd Rostock), Frau Knoll (FBL-Bau), Frau Rothbart (Stabsstelle)

Der Bürgermeister eröffnet die Bürgerversammlung und erläutert den Stand des Rahmenplanes. Er verweist auf die abgeschlossenen Vorbereitenden Untersuchungen welche die Grundlagen für den Entwurf des Rahmenplanes bilden.

Herr Millahn, der Planer des Büros für Stadt- und Dorfplanung Rostock, erläutert die einzelnen Teilpläne, das Gestaltungs-, Nutzungs- und das Verkehrskonzept. Es wird darauf hingewiesen, dass Priorität die Erhaltung der Wohnstruktur im Gebiet ist. Bauliche Veränderungen sollen nicht durch Satzung reglementiert werden, sondern die bereits verhalten dynamischen Entwicklungen der Fischerwiek beibehalten werden. Auf Grund der kleinräumigen Straßenstruktur soll weitestgehend ein Einbahnstraßensystem alle Verkehre aufnehmen. Hier soll künftig dem Fußgänger mehr Aufmerksamkeit gegeben werden.

Ein weiteres Ziel ist es die Aufenthaltsqualität der öffentlichen Räume zu verbessern. Dies soll durch die Führung von Verkehren (fließend und ruhend) und durch die Aufwertung der öffentlichen Räume mit Grüngestaltung und Platzgestaltungen, soweit möglich, erreicht werden. Es sollen durch Bäume, Grüninseln und in sehr engen Straßen durch Gebäudebegrünungen (z. B Kletterrosen) neue Akzente gesetzt werden. Der kleine Spielplatz in der Schützenstraße soll möglichst erweitert und aufgewertet werden.

Die gesamte Infrastruktur wird so weit wie notwendig erneuert, dazu gehören auch die technischen Anlagen unter der Oberfläche. Die Stadt wird alle Baumaßnahmen mit den Erschließungsträgern abstimmen und gemeinsam bauen, wie auch sonst in anderen Straßenbereichen der Stadt. Hierzu werden verschiedene Ausbauvarianten aus dem Straßengestaltungskonzept vorgestellt.

Durch die Bürger wird auf die z. Zt. in den Sommermonaten und den Brückenöffnungszeiten erhöhten Verkehr im Gebiet hingewiesen. Bei der Einbahnstraßenregelung und dem Umdrehen des Verkehrs in der Werftstraße muss an die Anbindung des Unterwalls geachtet werden. Nach dem jetzigen Stand können die Anwohner lediglich über die B111 in die Straße fahren. Die Bewohner der Schützenstraße weisen auch auf den erheblichen Verkehr in ihrer Straße hin.

Als weiteres Problem an vielen Stellen wurde die Einsehbarkeit der Verkehrsräume durch die engen Straßen von den Bürgern angesprochen. Dies lässt sich jedoch durch die vorhandene räumliche Struktur nicht ändern, sondern lediglich entschärfen. Ausdrücklich wurden hier die Fischerstraße, die Auguststraße und die Karlstraße genannt.

Der Bürgermeister stellt die Materialien, welche künftig die Fischerwiek prägen sollen, vor. Es ist vorgesehen, dass für die Fahrbahn aufgehellter Asphalt, für die Gehwege Betonplatten mit gerumpelter Oberfläche und für die Stellflächen im Straßenbereich das zum geringen Teil vorhandene Feldsteinpflaster zum Einsatz kommt. Die Borde werden in Granit gesetzt.

Die Leuchte Modell Stralsund (Leuchten GmbH Stralsund) und die Bank Modell Katja BI und der Papierkorb (HDS Stadtmobiliar) werden vorgestellt. Alle Elemente und auch die vorgeschlagene Ausbauart finden weitestgehend Zustimmung bei den Bürgern.

Die Frage nach der möglichen Raserei in den Straßen nach dem Asphalteinbau konnte der Bürgermeister in so weit entschärfen, dass die Ausbauvarianten mit dem Verschwenken der Straße entgegen gewirkt werden kann. Einzelne Varianten des Ausbaus wurden vorgestellt. Der Einsatz von Bodenwellen die ein Bürger vorschlug, wurde mehrheitlich mit der Begründung abgelehnt, dass dies mehr Lärm verursache.

Ein großes Thema in fast allen Bereichen der Fischerwiek ist der ruhende Verkehr und die Frage ob auch außerhalb des Gebietes liegende Spielplätze mit den Mitteln ertüchtigt werden können. Der Bürgermeister hat die Forderung nach maximaler Auslastung der öffentlichen Flächen mit Stellplätzen aufgenommen. Die außerhalb der Fischerwiek liegenden Spielplätze (Hafen) werden derzeit konzeptionell überarbeitet und sollen erneuert werden.

Ein wichtiges Thema war der Erhalt der Treppenzugänge und Zufahrten zu den Häusern. Dies wurde zugesichert. Im Rahmen der Baumaßnahmen werden die Zuwegungen und Zufahrten im notwendigen Maß selbstverständlich erhalten. Die Stadt wird weitestgehend alle straßenzugehörigen Flächen sanieren. Wie das umgesetzt wird, kann in der sanierten Altstadt oder auch sonstigen sanierten Straßen angesehen werden.

Die genauen Festlegungen für alle Belange werden in der Vorbereitungsphase einer Baumaßnahme mit jedem Eigentümer mit seinen individuellen Themen getroffen. Dies können technische Lösungen, Liefer- oder Müllentsorgungsprobleme oder auch ganz persönliche Umstände zum Zeitpunkt einer Baumaßnahme sein.

Weitere Fragen beschäftigten sich mit der Sicherung von Grundstückszufahrten, der Bitte den Winterdienst zu verstärken, an Engstellen die Gebäude durch bauliche Maßnahmen zu sichern und die Frage nach den Kosten, die auf die Bürger zukommt.

Der Bürgermeister sicherte zu, dass jede notwendige Zufahrt zu den Grundstücken berücksichtigt wird. Der Winterdienst richtet sich nach der Satzung der Stadt Wolgast. Die Hauptverkehrsstraßen und die gefährlichen Stellen in der Stadt werden zuerst beräumt. Danach sind die Haupterschließungsstraßen dran. Danach folgen erst die Anliegerstraßen. Engstellen werden beim Straßenausbau besonders durch Poller und andere geeignete Maßnahmen berücksichtigt.

Das Sanierungsgebiet Fischerwiek wird nach dem klassischen Verfahren durchgeführt. Zum Ende der Sanierungsmaßnahme müssen Ausgleichsbeiträge nach dem Baugesetzbuch erhoben werden. Diese unterscheiden sich wesentlich von Ausbaubeiträgen die nach Landesrecht erhoben werden und derzeit in der Diskussion sind. Hierzu ist der Anfangswert mit Beginn der vorbereitenden Untersuchungen festgelegt worden. Der Endwert wird zum Ende der Sanierung der Fischerwiek durch den Gutachterausschuss des Landkreises festgelegt. Es ist schwierig, Vergleichswerte zu benennen. Jedoch kann jeder die Bodenrichtwertkarte der Altstadt einsehen und vergleichbare Grundstücke in den Randbereichen Badstuben-, Schuster- oder Kronwiekstraße finden. Die weiteren Erschließungsmedien werden nach deren Satzungen bzw. Festwerten durch diese zeitnah berechnet.

Der Bürgermeister bedankt sich für die aktive Teilnahme und wünscht allen Beteiligten gutes Gelingen.